

AWO Landesverband Thüringen e. V. | Fact Sheet

Zahlen & Fakten

Rechtsform: Der AWO Landesverband Thüringen ist ein eingetragener Verein (VR-Nr. 493, Amtsgericht Erfurt)

Mitglieder und Ehrenamtliche: Aktuell sind **11.194** Menschen (Stand März 2021) Mitglied der AWO Thüringen – über **7.000** Ehrenamtliche engagieren sich unter dem Dach der AWO. Im Jahr 2020 haben sie aller Corona-bedingten Widrigkeiten zum Trotz **454.860** Stunden ehrenamtliche Arbeit in den Einrichtungen, Ortsvereinen, Begegnungsstätten und Vorständen der AWO geleistet. Das entspricht einem Wirtschaftswert von über **4 Mio. Euro**, wenn man den Mindestlohn zugrunde legt.

Organisation & Struktur

Seit Abschluss des letzten Wahlgangs am 26. März 2021 steht der Vorstand des AWO Landesverbandes Thüringen e. V. für die kommenden vier Jahre fest:

- Vorsitzende: Petra Rottschalk (AWO Rudolstadt)
- Stellvertretende: Ulrike Grosse-Röthig (AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen), Matthias Graul (AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt) und Thomas Walter (AWO Kreisverband Greiz)
- Beisitzende: Anika Gruner (AWO Kreisverband Nordhausen), Jörg Bacher (AWO Kreisverband Altenburger Land), Dr. Katja Ludwig (AWO Regionalverband Mitte-West-Thüringen), Thomas Krauß (AWO Kreisverband Gotha), Ralf Bumann (AWO Regionalverband Süd-West-Thüringen) und Andreas Häusler (AWO Kreisverband Saale-Holzland)
- Geschäftsführerin: Katja Glybowskaja

13 Kreisverbände, zwei große Regionalverbände und drei Stadt- und Gemeindeverbände sind unter dem Dach des Landesverbandes organisiert. **Über 100 Ortsvereine und 93 Fördervereine** (Stand: April 2021) bilden das Herz der Arbeiterwohlfahrt in Thüringen.

AWO Landesverband Thüringen e. V. | Fact Sheet

Beteiligungen

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. ist an folgenden Gliederungen beteiligt:

- 100 % – Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) gGmbH
- 65 % – AWO Alten-, Jugend- und Sozialhilfe (AJS) gGmbH
- 25,51 % – SPI Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft
- 5,56 % – AWO Bildungswerk Thüringen gGmbH
- 3,3 % – awolifebalance GmbH

Darüber hinaus hält der AWO Landesverband Thüringen bei allen ausgegliederten Unternehmen von AWO-Kreisverbänden in Thüringen eine Sperrminorität von 1 – 2 Prozent, um in wesentliche Entscheidungen eingebunden zu sein und so die Werte der AWO bewahren zu können.

Einrichtungen & Angebote

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. hält folgende Einrichtungen vor:

- Kurberatungsstelle, 99084 Erfurt
- Jugendclub „Max' Inn“, 98617 Meiningen
- Jugendclub „Am Berg“, 98617 Meiningen
- Jugendclub „East End“, 99817 Eisenach
- Jugendclub „Crocodile“, 99848 Wutha-Farnroda
- Jugendclub „Freetime“, 99842 Ruhla
- Jugendclub Barchfeld, 36456 Barchfeld-Immelborn
- Jugendclubs Bad Salzungen, 36433 Bad Salzungen

AWO Landesverband Thüringen e. V. | Fact Sheet

Mitarbeitende (Stand: 2020)

- 51 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle Erfurt
- 15 Mitarbeitende in den Jugendclubs
- 118 Bundesfreiwilligendienstleistende und FSJ'ler
- 34 Mitarbeitende bei der Tochterfirma IBS gGmbH

Geschichte

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. wurde 1990 nach der politischen Wende gegründet.

Die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt an sich geht aber bis zum Jahr 1919 zurück, als die SPD-Angeordnete **Marie Juchacz** den Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt gründete, um als Alternative zu den kirchlichen Wohlfahrtsverbänden eine sozialpolitische Vertretung der Arbeiterschaft ins Leben zu rufen und Nachkriegsfürsorge für diese zu ermöglichen.

Auch in Thüringen war die AWO ab etwa 1920 aktiv. Bis 1930 gab es über 80 Ortsausschüsse, Vorsitzende der Thüringer AWO war **Emma Sachse**. Nach ihr ist heute die Emma-Sachse-Ehrung benannt, die höchste Auszeichnung der AWO Thüringen, die auf dem jährlich stattfindenden AWO-Ball im Erfurter Kaisersaal verliehen wird. Die AWO organisierte Kindererholungen, kostenlose Mahlzeiten für sozial schwache Familien, Wärmestuben im Winter, Handarbeitskurse, Kleidersammlungen und vieles mehr. Insbesondere während der Weltwirtschaftskrise 1929 war dies von unschätzbarem Wert für die Bürgerinnen und Bürger.

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten musste die AWO ihre Arbeit im ganzen Land einstellen. Nach dem Zweiten Weltkrieg organisierte sich die Arbeiterwohlfahrt auf dem Gebiet der drei westlichen Besatzungszonen neu, in der sowjetischen Besatzungszone und später auch in der neugegründeten DDR war das verboten.